

Hintergrund und Ziel

Das Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die soziale Dimension ist eine wichtige Bedingung für Akzeptanz und Erfolg des notwendigen Transformationsprozesses. Teilhabe und soziale Gestaltung der Energiewende sind hierfür unentbehrliche Voraussetzungen. Die im Dezember 2014 beschlossenen Programme der Bundesregierung „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ und der „Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE)“ sehen den Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe, welche auch eine soziale Dimension ausweist.

Von den Kostensteigerungen für Haushaltsenergie (Strom und Wärme) sind besonders Haushalte mit geringem Einkommen, wie Bezieher und Bezieherinnen von Sozial- und Transferleistungen oder auch Geringverdienende betroffen, da sie einen hohen Anteil ihres Einkommens für Energie aufwenden müssen. Es gehört zur verfassungsrechtlichen Aufgabe des Staates, das soziokulturelle Existenzminimum aller Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Die Grundversorgung von Haushalten mit geringem Einkommen soll das Sozialrecht sicherstellen.

Bei den meisten privaten Haushalten bestehen vielfältige Möglichkeiten, Strom und Energie und damit auch CO₂-Emissionen einzusparen. Sie sind oft auch mit beträchtlichen Kosteneinsparungen verbunden.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Vorschläge für die sozialverträgliche Gestaltung von Klimaschutz und Energiewende zu erarbeiten.

Herausgeber:

**Anne-Sophie Reinhardt: Fachgebiet I 1.3 -
Rechtswissenschaftliche Umweltfragen**

Tel. 0340 2103-2333

Mail: Anne-Sophie.Reinhardt@uba.de

Lea Köder: Fachgebiet I 1.4 -

**Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen,
nachhaltiger Konsum**

Tel. 0340 2103-2632

Mail: Lea.Koeder@uba.de

Umweltbundesamt

Postfach 14 06

06844 Dessau-Roßlau

Tel: +49 340-2103-0

info@umweltbundesamt.de

Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt

Bildquellen:

Titel: ©klickerminth-Fotolia.com

Innen: ©DOC RABE Media-Fotolia.com

©aerogondo-Fotolia.com

Stand: Oktober 2015

Gestaltung:

Silke Seider



Sozialverträgliche Gestaltung von Klimaschutz und Energiewende in Haushalten mit geringem Einkommen

FKZ 3715 41 177 0

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

Forschungsgegenstand

Auf Grundlage detaillierter **Analysen** der sozialen Situation von Haushalten mit geringem Einkommen sowie Bewertung des einschlägigen Regelwerkes sind Einsparpotentiale für Strom und Wärme zu ermitteln. **Hemmnisse**, die der Erschließung dieser Potentiale entgegenstehen, sind zu identifizieren und zu bewerten. Berücksichtigt werden sollen insbesondere ökologische und ökonomische Fehlanreize, technische Potentiale sowie Hemmnisse durch die Ausgestaltung des Sozialrechts.

Schließlich sind **Instrumentenvorschläge** zu entwickeln, die die aufgezeigten Hemmnisse überwinden und die Anreize zur Nutzung der Energieeinsparpotentiale in Haushalten mit geringem Einkommen verbessern können. Damit sollen sie einerseits die umweltpolitischen Ziele der Energiewende und andererseits einkommensschwache Gruppen bei einer effizienten und damit kostensparenden Energieverwendung unterstützen.

Arbeitspakete

Arbeitspaket 1 umfasst die Darstellung sozialer, rechtlicher und energiepolitischer Rahmenbedingungen. Betroffene und andere Akteure, der Energieverbrauch privater Haushalte (im Schwerpunkt: Haushalte mit geringem Einkommen), gesetzliche Regelungen und Berechnungsgrundlagen sozialer Leistungen sowie bestehende Projekte und Instrumentenvorschläge werden umfassend zusammengestellt.

Es folgt die Bewertung der sozialen, rechtlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen (Arbeitspaket 2). Ökologische Anreizwirkungen und ökonomische Hemmnisse sowie rechtliche Probleme bei der Umsetzung von Einsparpotentialen sind herauszuarbeiten und ausführlich zu bewerten.

In Arbeitspaket 3 werden Handlungsempfehlungen für eine sozialverträgliche Energiewende erarbeitet und die Vorschläge auf ihre Rechtskonformität geprüft.



Projektbeirat

Durch das UBA wird ein Projektbeirat mit Fachleuten aus der Praxis eingerichtet und koordiniert. Dieser wird in regelmäßigen Abständen über den Fortschritt der Arbeiten unterrichtet und dient der fachlichen Unterstützung.

Begleitende Politikberatung

Aufgrund der Aktualität des Forschungsthemas und der politischen Diskussion einzelner Instrumente und Fördermaßnahmen ist eine anlassbezogene Beratung der Politik vorgesehen.



Eckdaten

Im Rahmen des Projektes sind ein Expertenworkshop (mit ca. 25) und eine Fachkonferenz (mit ca. 75 externen Expertinnen und Experten) vorgesehen.

Forschungsnehmer:
adelphi research gGmbH (Koordinator) mit
Forschungskonsortium

Ablauf:

- Start: Oktober 2015
- Fachgespräch: Sommer 2016
- Fachkonferenz: November / Dezember 2016
- Abschluss: April 2017